

Zoom 15.5.2024

Wirtschaftliche Nachhaltigkeit und Gütergemeinschaft

Sostenibilità economica e comunione dei beni

Durabilité économique et communion des biens

In diesem Notizbereich befinden sich die erklärenden Hinweise.



Hier Link zur Aufzeichnung des Meeting:

Zoom-Meeting 15.05.2024 20:00

https://us06web.zoom.us/rec/share/gE6kR3LRjEbXq8TFpQsmHo13NcOb2gNGuRsN33-bd1--NpKA_SVGzsa3CnEo5_JZ.LCLHb1GmVnUGkj-7

Kenncode: wa7&\$v6z

Beim Abspielen kann auch die Sprache gewählt werden.

<h2>Einführung</h2> <ul style="list-style-type: none"> • Stand des Werkes heute • Rot-Laboratorium: 30.01.-03.02.2024 • Vorbereitung und Rahmen 	
<h2>Introduzione</h2> <ul style="list-style-type: none"> • L'Opera oggi • Il laboratorio rosso: 30.01.-03.02.2024 • Preparazione del laboratorio 	
<h2>Introduction</h2> <ul style="list-style-type: none"> • Situation de l'Œuvre aujourd'hui • L'Atelier du rouge: 30.01.-03.02.2024 • Préparation de l'Atelier du rouge 	

Einführung:

Bevor wir beginnen, möchten wir grundsätzliches zum Stand des Werkes heute sagen:

Das Werk muss sich nach der Gründungsphase neu orientieren,

von einem Top-Down System mit Chiara als Gründerin und Trägerin des Charismas in ein synodales, gemeinschaftliches System.

Über Jahrzehnte gewachsene Strukturen müssen überdacht und ggf. der heutigen Zeit angepasst werden. -Eingespielte, jedoch nicht mehr stimmige Vorgehensweisen müssen aufgegeben werden und mit der Zeit neu wachsen. Diese Umwandlung kostete - und kostet immer noch - Kraft und ist sehr herausfordernd für die Einheit unter uns allen. Was zählt ist, dass wir uns auf diesem Weg nicht davor scheuen, Dinge anzusprechen, nicht locker lassen und immer wieder die Einheit suchen.

Die Fragen und Herausforderungen im Werk sind vielfältig. In Absprache mit Emmaus und dem Zentrum des Werkes wurde im Jahr 2017 ein tragfähiges Netzwerk unter den Rot-Beauftragten der 19 Zonen weltweit aufgebaut, das sich alle ein bis zwei Monate online traf. Aus dieser Erfahrung heraus ergab sich die Notwendigkeit eines Workshops vor Ort. In monatelanger Arbeit haben wir Themen und Prioritäten in zonenübergreifenden Arbeitsgruppen festgelegt. Durch diese Gegenseitigkeit wurden wir auch «gemeinsam verantwortlich» gemacht für diesen Aspekt, der uns im Dienst des Werkes anvertraut ist.

Was prägte dieses Rot-Laboratorium?


- Durch die verschiedenen Begegnungen erfuhren wir uns als «Mensch mit Weltdimension». Ein großer Dank wurde auch all jenen ausgesprochen, die mit dem Aspekt Rot in den Zweigen, den Zonetten, Regionen oder Rechtsträgern betraut sind, und in vielen Fällen recht autonom handeln müssen.
- Sehr schön ist auch die gelebte Transparenz zwischen Werk Mariens Frauen und Werk Mariens Männer sowie die Tatsache, dass wir eine gemeinsame Buchhaltung haben.
- Durch die internationalen Austauschgruppen wurde die Zone des einen zur Zone des anderen. Mir persönlich sind nun Indien / Philippinen bzw. Argentinien wesentlich vertrauter als vorher.

Die Herausforderung, für den Aspekt Rot in einer Zone verantwortlich zu sein, bringt einen auch an Grenzen. Dieser Dienst am Werk ist nicht immer einfach und wir werden nicht alleine ans Ziel kommen, aber im Miteinander und in Transparenz können wir die richtigen Lösungen finden.

Mit Markus sagten wir uns: auf der Hinfahrt hatten wir ein paar Fragen mitgenommen, aber dann, bereichert durch weitere Gebiete und Themen, kamen wir mit einem großen Rucksack voller Fragen retour.

Zu erwähnen ist noch, dass an diesen fünf Tagen in Präsenz außer dem Rot des Werkes und der Rot-Berater weltweit auch

die Rot-Beauftragten der Zweige wie der der Frw. M, der Fokolar-Priester, der Ordensleute, die Rot-Equipe der Fokolare und Fokolarinnen sowie das Blau des Zentrums anwesend waren.

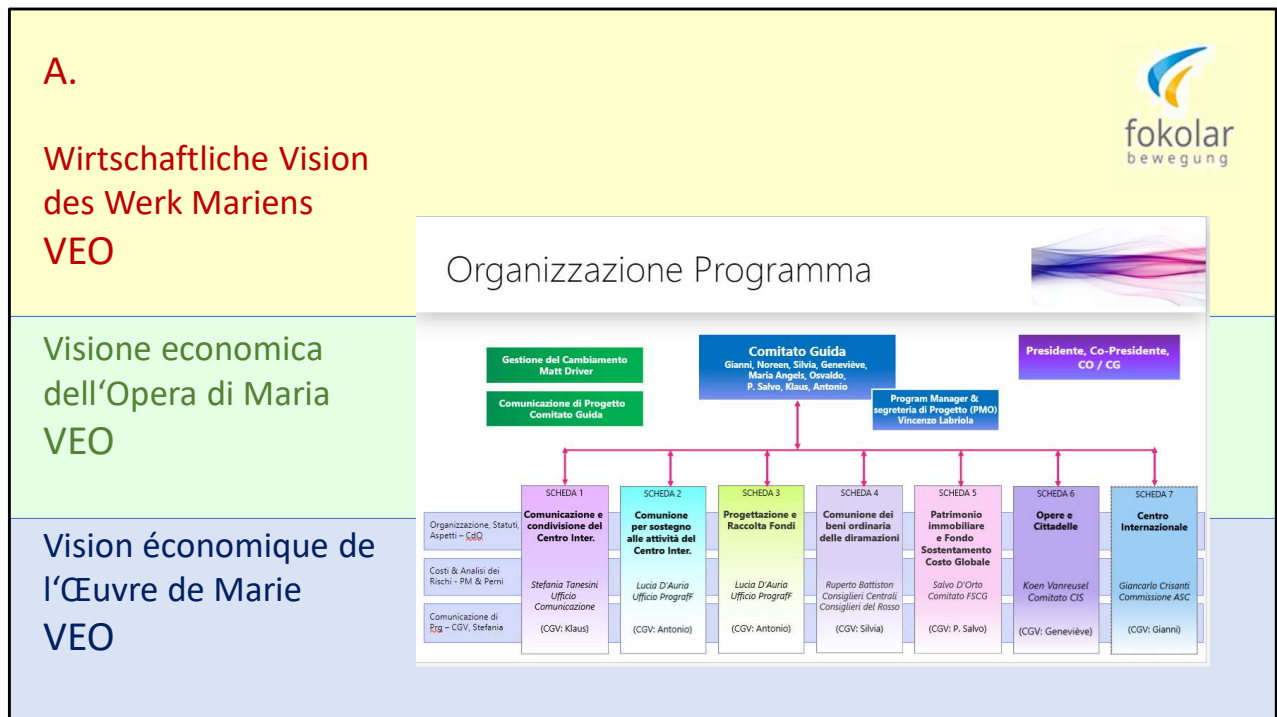
Themen – Thematic - Themes		
Themen	<ul style="list-style-type: none"> A. VEO – Wirtschaftliche Vision des Werkes B. Eingeladene: Sr. Marilena Argentieri, Prof. Luigino Bruni C. Gütergemeinschaft – Zweige und Bewegungen D. Beziehungen Zentrum – Sektionen E. Im Dialog: Margaret und Jesús 	
Argomenti	<ul style="list-style-type: none"> • VEO – Visione economica dell'Opera • invitati: Suor Marilena, Luigino Bruni • Comunione dei beni – branche e movimenti • Relazione Centro - Sezioni • In dialogo: Margaret e Jesús 	
Sujets	<ul style="list-style-type: none"> • VEO – Vision économique de l'Œuvre • Invités: Sœur Marilena, Luigino Bruni • Communion des biens – branches et mouvements • Relation Centre – Sections • En dialogue: Margaret et Jesús 	

Themen:

Vor allem möchten wir heute einen kurzen Einblick geben in die Themen, die wir an diesem Treffen behandelt haben:

- A. VEO – Wirtschaftliche Vision des Werkes
- B. Eingeladene: Sr. Marilena Argentieri, Prof. Luigino Bruni
- C. Gütergemeinschaft – Zweige und Bewegungen
- D. Beziehungen Zentrum – Sektionen
- E. Im Dialog: Margaret und Jesús

Auf dem Foto seht ihr Ruperto (Italien) und Geneviève (Zentralafrika), beide seit 2014 als Rot-Berater am Zentrum.



A:






Die Abkürzung VEO steht für «Visione economica dell'Opera di Maria», also die wirtschaftliche Vision des Werk Mariens.

In den letzten Jahren war die Bilanz des Werk Mariens weltweit nicht mehr ausgeglichen und eine Vorausschau/Prognose ergab kein besseres Ergebnis. So hat Emmaus vor drei Jahren eine neun-köpfige Kommission ins Leben gerufen, um sich der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit des Werkes anzunehmen. Diese haben Experten und Vertreter der Zonen weltweit ins Boot geholt und ihre Arbeit in 7 Bereiche gegliedert. Sie reicht von der Gütergemeinschaft der Zweige, über Crowdfunding hin zu den Modellsiedlungen und dem Zentrum des Werkes.

Durch den Prozess VEO haben wir eine größere Kenntnis der Herausforderungen, aber diese Probleme sollen uns nicht erdrücken. Noch gibt es eine Reserve-Rücklage im Werk weltweit, sodass wir Zeit für diesen Veränderungsprozess haben.

Im Weg des Miteinanders liegt Licht und Hoffnung.

Drei der Bereiche werden wir uns nun etwas genauer ansehen.

<p>A.1.</p> <p>Wirtschaftl. Vision VEO</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Werke und Modellsiedlungen <ul style="list-style-type: none"> • Montet • Loppiano • Universitätsinstitut Sophia 	 
<p>Visione economica VEO</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Opere e cittadelle <ul style="list-style-type: none"> • Montet • Loppiano • Istituto Universitaria Sophia 	 
<p>Vision économique VEO</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Œuvres et cités-pilotes <ul style="list-style-type: none"> • Montet • Loppiano • Institut Universitaire Sophia 	


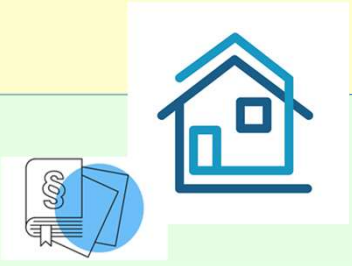
Zwei Untergruppen der VEO haben sich vertieft um die beiden dem Zentrum unterstellten Modellsiedlungen Loppiano und Montet sowie um die Universität Sophia gekümmert. In diesem Prozess werden nicht nur die Finanzen, sondern auch der personelle und der charismatische Aspekt in den Blick genommen.

Im Prozess für Montet wurde unsere Zone und speziell die Schweiz eingebunden. Dieser konnte, wie ihr wisst, abgeschlossen werden und das Zentrum hat entschieden, Montet zu schließen.

Die Prozesse für Loppiano und für die Universität Sophia sind weiter im Gange.

Maria Magerl arbeitet für die Modellsiedlungen mit, aktuell für Loppiano, während Andreas Tapken, der auch den Prozess für Montet begleitet hat, jetzt Projektleiter der Kommission für Sophia ist.

Beide Realitäten sind sehr komplex und eine grosse Herausforderung für die Zukunft des Werkes.

<p>A.2.</p> <p>Wirtschaftl. Vision VEO</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Immobilien und Pensionsfonds • Art. 28 der Statuten 	
<p>Visione economica VEO</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Immobili e Fondo di Pensione • Art. 28 degli Statuti 	
<p>Vision économique VEO</p>	<ul style="list-style-type: none"> • immobilier et Fonds de Pension • Art. 28 des Statuts 	

Immobilien + Pensionsfonds

Ein Hauptaugenmerk einer Untergruppe des VEO lag auf der vertieften Analyse und Prognose der zu erwartenden Pensionssituation in den nächsten Jahrzehnten. Wir wissen, dass für diejenigen Fokolare und Fokolarinnen, die fürs Werk gearbeitet haben, nur sehr niedrige Löhne bezahlt werden konnten und somit eine minimalste Pensionsvorsorge getätigt wurde. Dies hat sich teilweise mit der Zeit verbessert, aber in den kommenden Jahrzehnten wird das Werk hier eine grosse Kompensationsarbeit leisten müssen.

Auf Anraten von Chiaretto wurde bereits in den 90er Jahren ein Pensionsfonds für die Fokolare und Fokolarinnen eingerichtet. Aktuell wurde bereits etwa die Hälfte des erforderlichen Pensionsfonds angespart. Die Einzahlung in den Pensionsfonds erfolgt durch die Gütergemeinschaft der Fokolarinnen und Fokolare und in Zukunft zusätzlich durch den Verkauf bestimmter nicht mehr gebrauchter Immobilien sowie aus Renditen von weitervermieteten Immobilien.



Artikel 28 der Statuten:

Ganz intensiv haben wir uns auch mit dem Artikel 28 der Statuten befasst, der besagt: *«Das Werk Mariens ist Eigentümer lediglich jener beweglichen und unbeweglichen Güter, die dem unmittelbaren Gebrauch dienen oder die für die Ausbildung, für apostolische oder karitative Zwecke benötigt werden.»*

Aus einem Kommentar von Chiara zu den Statuten (aus dem Jahr 1985) geht hervor, dass das Werk Immobilien, die Erträge abwerfen, besitzen darf, wenn diese Erträge den Zielen und der Mission der Bewegung dienen – also dem Apostolat, dem Charisma und der Ausbildung.

Ganz klar festgehalten wurde auch, dass es dem Geist des Allgemeinen Statutes entspricht, bewegliche Anlagen (Wertpapiere) im Dienst der Mission zu haben. Bei den Wertpapieren wird vorausgesetzt, dass sie ethische Kriterien erfüllen.

Die Prämisse aber, dass der Geist der Loslösung von Reichtümern bewahrt werden muß, bleibt natürlich bestehen, anders ausgedrückt, die Prämisse, dass wir keine "reiche" Bewegung werden.

<p>A.3.</p> <p>Wirtschaftl. Vision VEO</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verschlankung des Zentrums <ul style="list-style-type: none"> • Reduktion von 50% der Kosten • Kürzung von 32 Vollzeitstellen 	 
<p>Visione economica VEO</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Snellimento del Centro <ul style="list-style-type: none"> • Riduzione dei costi di 50% • Riduzione di 32 posti di lavoro a tempo pieno 	
<p>Vision économique VEO</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Allègement du Centre <ul style="list-style-type: none"> • Réduction des coûts de 50% • Réduction de 32 postes de travail à plein temps 	

Das internationale Zentrum in Rocca di Papa leistet eine dreifache Aufgabe:

- Es ist Sitz der rechtlichen und spirituellen Leitung / Governance des Werkes
- Es übernimmt Aufgaben, die dem ganzen Werk dienen, wie die Kommunikation, die Formung und Ausbildung, weltweite Projekte
- Und es unterstützt dabei durch die EDV, das Archiv, Übersetzungsarbeiten, diverse Verwaltungsarbeiten

Vor allem aber ist es das pulsierende Herz des Werk Mariens.

Angestoßen durch die VEO stellte man sich der Frage: wie kann das Internationale Zentrum den Bedürfnissen des Werkes HEUTE besser entsprechen und wie könne man es vereinfachen und verschlanken.

Nach Analysen der diversen Tätigkeiten, einem weltweiten Fragebogen,... wurde das Internat. Zentrum **neu organisiert**. (neu aufgestellt, neue Matrix). In diesem Prozess wirkt übrigens auch Markus Ressler, ein Österreicher mit.

Zu den Maßnahmen zählt eine Reduktion der Ausgaben um 50%, zu erreichen binnen zwei Jahren, sowie eine Kürzung von 32 Vollzeitstellen, dies entspricht einer Reduzierung von 87 Personen.

Es ist bewußt, dass die finanziellen Maßnahmen noch nicht ganz ausreichen

... dass auch Projekte, Reisen, Aktionen mehr gekürzt werden müssen

... dass jene Personen, die das internat. Zentrum verlassen, gut begleitet werden müssen

... und dass durch diesen Veränderungsprozess 20% der Zeit gebunden ist.

B.1.

Eingeladene

- Prof. Luigino Bruni



Invitati

- Prof. Luigino Bruni



Invités

- Prof. Luigino Bruni

Luigino Bruni hat die wirtschaftliche Situation des Werkes in einen Kontext der Spiritualität, des Lebens im Ideal gestellt. Er beleuchtet kritisch die aktuelle Unsicherheit in der Bewegung. Wer sind wir heute? Was dürfen wir/sollen wir in Zukunft tun? Und etwas konkreter auf die Fokolare: Was ist die Aufgabe der Fokolare im Werk heute und morgen? Wie schon zu Beginn angedeutet, ist das Werk und somit wir alle mitten in einem Umgestaltungs-Prozess.

Die Gütergemeinschaft und die finanzielle Situation des Werkes sind für Luigino Bruni untrennbar verbunden mit dem gelebten Ideal, dem Charisma, das wir haben und weitergeben – oder anders gesagt: Die Gütergemeinschaft steht und fällt mit der Stärke unseres Lebens im Ideal.

Auf die Gütergemeinschaft, und was das konkret bedeutet möchten wir später näher eingehen.

B.2.



Eingeladene • Schwester Marilena Argentieri, Präsidentin CNEC (italienisches Zentrum von Ökonomen der Gemeinschaften)

Invitati • Suor Marilena Argentieri, presidente CNEC (centro italiano dei economi di comunità)

Invités • Soeur Marilena Argentieri, présidente CNEC (Centre national italien des économistes de communautés)



Eingeladen war auch Schwester Marilena Argentieri, Präsidentin von CNEC. Im Jahr 1961 war es zur Gründung des Vereins CNEC gekommen, der sich die Ausbildung von Ökonomen in Orden und Gemeinschaften (für Italien) zur Aufgabe gemacht hat.

Sie selber lebt in einer Ordensgemeinschaft, die schon 10 Jahre vor uns jene Probleme und Entwicklungen erlebten, in denen wir uns heute befinden.



Auch in anderen Orden stellen sie sich die Frage: Was bedeutet für uns als Ordensleute „Nachhaltigkeit“ heute?

→ Es ist ein Zusammenspiel von Wirtschaft – Mission – Charisma

Was braucht es dazu?

Drei Dinge:

- A. Verantwortung: Wir alle sollen uns einbringen, beteiligen und die Finanzen kennen, die Eingänge, die Ausgänge...
- B. Es braucht nicht nur eine gerechte Wirtschaft, d.h. eine, die die Gesetze beachtet, sondern eine Wirtschaft der Gerechtigkeit: diese geht über eine gute Verwaltung hinaus und schaut auf die Person, seine Würde und das Charisma.
- C. Es braucht Klarheit der Rollen, Funktionen, die wir ausüben: nicht – die Oberin ist die Ökonomin und die Ökonomin ist gleichzeitig die Oberin usw.. Sr Marilena selber hat ihren Generalrat gebeten, dass auch sie kontrolliert und entlastet wird. Vor drei Jahren haben sie nun ein Audit/Aufsichtsorgan eingeführt.

<p>C.1.</p> <p>Güter- gemeinschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lebt, wenn das Charisma lebendig ist • In den Zweigen, Bewegungen 	
<p>Comunione dei beni</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vive, se il carisma è vivo • Nelle branche e nei movimenti 	
<p>Commun des biens</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Elle vit si le charisme est vivant • Dans les branches et mouvements 	

Wenn wir von Gütergemeinschaft reden, denken wir oft an die finanziellen Beiträge, die wir in unseren Zweigen und Bewegungen geben. Diese Beiträge sind das finanzielle Rückgrat, das der Fokolar-Bewegung ermöglicht, in den Zweigen, Zonen, am Zentrum und weltweit zu funktionieren.


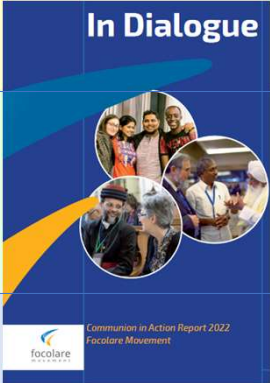
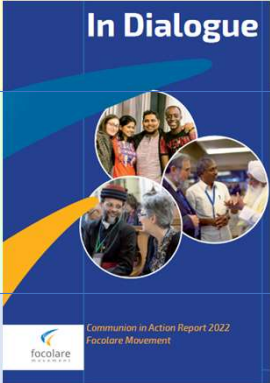
Es ist uns jedoch ein Anliegen, die Gütergemeinschaft in einem weiten, umfassenden Kontext zu sehen: Der vermutlich größte Teil der Gütergemeinschaft im Werk sind unsere Kräfte, Talente und die Zeit, die wir zur Verfügung stellen, um die unzähligen Aktivitäten und Aufgaben zu erledigen, Personen in Not beizustehen, Besuche von Alleinstehenden und vieles mehr, was das Leben der Fokolar-Bewegung ausmacht.

Darum möchten wir jeder und jedem dafür danken! Gerade hier spüren wir, dass Luigino Bruni recht hat: Die Gütergemeinschaft lebt in dem Maße, in dem das Ideal gelebt wird. Es ist ansteckend und zieht Kreise!

Wie eingangs schon erwähnt, waren auch die Rot-Beauftragten der Zweige und Bewegungen anwesend. So wie sich die einzelnen Zonen ganz zu Beginn vorgestellt haben, mit ihrer Charakteristik, so stellten auch sie sich vor.

So war es interessant zu hören, dass die Fokolar-Priester von den Zweigen den höchsten Beitrag monatlich an das Zentrum geben. Auch, wenn sie an Anzahl abnehmen, so ist der Betrag aktuell noch zirka derselbe. Die Neuen Familien haben ein eher kleines Budget. Sie konnten jedoch ihre Verwaltungskosten am Zentrum von 50% auf 8% senken, da sie auf Home-Office umgestellt haben. Sie verwenden nur den Überschuss vom Vorjahr für die Reisen des kommenden Jahres nach dem Motto „man kann nicht mehr abbeißen, als man kauen kann“ (non si fa il passo più grande della gamba).

Der Rot-Beauftragte der Freiwilligen Männer freute sich, dass zu den rd. 7.000 Freiwilligen Männern weltweit weitere rd. 400 in Ausbildung sind und auch darüber, dass bei Ihnen die Gütergemeinschaft weiterhin wächst. Sein Zitat: «Die Güter bewegen sich nicht von selbst. Sie bewegen sich nur, wenn sich die Herzen bewegen.»

<p>C.2.</p> <p>Bilanz der Gemeinschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 2021: die sieben Aspekte • 2022: die Dialoge • Inklusive finanziellem Jahresbericht • Zu finden auf mariapoli.net 	
<p>Bilancio di comunione</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 2021: i sette aspetti • 2022: i dialoghi • Con rapporto annuale delle finanze • Vedi mariapoli.net 	
<p>Bilan de communion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 2021: les sept aspects • 2022: les dialogues • Avec rapport annuel des finances • Voir <i>mariapoli.net</i> 	

Die Fokolar-Bewegung sprüht vor Leben. Dies erschließt sich aber nicht in einem Jahresbericht nur mit Zahlen. In Anlehnung an eine Sozialbilanz entstand vor zwei Jahren mit Hilfe einer Firma auch bei uns die erste “Bilanz der Gemeinschaft”. Der Jahresbericht 2021 wurde anhand der sieben Aspekte aufgeschlüsselt, jener des Jahres 2022 anhand der fünf Dialoge. Beide sind digital zu finden auf mariapoli.net.

Auf den letzten Seiten dieser Bilanzen ist dann in übersichtlicher Form die Jahresabrechnung dargestellt. Es gibt zwei davon: einmal die Jahresabrechnung des Internationalen Zentrums in Rom mit all den Ausgaben für die Büros, den Dienstleistungen, der Medien und Übersetzungen, dem Archiv, der Erhaltung der Immobilien und den internationalen Modellsiedlungen. Zum anderen die Jahresabrechnung der 19 Zonen weltweit mit den Ausgaben für das Apostolat, den Treffen, der regionalen Verwaltung, der Erhaltung der Immobilien in den Zonen, der Ausgaben für Bildung sowie die Unterstützung der Bedürftigeren.


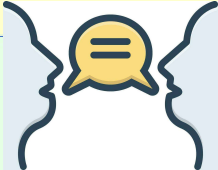
Abrechnung, international:

Von den rd. 10 Mio., die das internationale Zentrum bedarf, kommt ein Drittel von der Gütergemeinschaft der Zweige und Bewegungen der Zonen, und die Hälfte von der ‚außergewöhnlichen‘ zusätzlichen Gütergemeinschaft der Mitglieder- wie Schenkungen - an das Zentrum direkt.

Abrechnung, Zonen:

Von den rd. 7 Mio., die über die Zonen ausgegeben werden, wurden im Jahr 2022 53% durch die Gütergemeinschaft gedeckt, weitere 29% durch Schenkungen.

Wie gesagt, Genaueres digital auf mariapoli.net zum Download.

<p>D.</p> <p>Sektionen - Werk</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ein ganzer Tag mit Centro Foco und Casa Vita grosse Offenheit und Transparenz Pension, Immobilien 	
<p>Sezioni - Opera</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Una giornata intera con Centro Foco e Casa Vita grande apertura e trasparenza Pensioni, Immobili 	
<p>Sections - Œuvre</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Une journée entière avec Centro Foco et Casa Vita grande ouverture et transparence Pensions, Immeubles 	

Ein konkretes Zeichen der Einheit und Transparenz am Zentrum war, dass den gemeinsamen Themen mit Centro Foco und Casa Vita ein ganzer Tag gewidmet war. Anwesend waren auch die Berater und Mitarbeiter für Rot + Blau und wie schon während der ganzen Zeit auch die anderen Zweige. Wir waren beeindruckt, in welcher Offenheit speziell heikle Themen angesprochen werden konnten, beispielsweise der Pensionsfonds und die Instandhaltung der Häuser unserer Fokolar-Gemeinschaften in der ganzen Welt.



Eine große Sorge ist immer noch die Tatsache, dass Fokolarinnen und Fokolare, die am Zentrum, in den Zonen und in den Werken des Werkes arbeiten, oft nicht genügend Lohn bekommen, um ihre eigenen Kosten zu decken. Jedes Jahr fehlt dadurch ein hoher Millionenbetrag, der durch die Gütergemeinschaft aller anderen Erwerbstätigen gedeckt werden muss, was nicht immer möglich ist. Auch eine Auflösung alter Rücklagen reicht nicht immer aus.

Diese Tatsache hat mich persönlich sehr geschmerzt und ich habe gemerkt, dass wir reicheren Länder hier eine größere Verantwortung haben.

Centro Foco hat eine Studie gemacht über die Lebenskosten in den Fokolaren und ist zu folgendem Ergebnis gekommen:

Die Ausgaben der Fokolar-Gemeinschaften (Lebensmittel, Miete, Gesundheit...) sind in jedem Land wesentlich tiefer als die durchschnittlichen Lebenskosten des jeweiligen Landes. Dies ist nur in Kriegsgebieten etwas anders, da die Fokolare dort besser betreut und unterstützt werden, damit sie die extremen Herausforderungen bewältigen können

und für die Menschen eine Stütze sind.

<p>E.</p> <p>Im Dialog</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Margaret • Mit Jesús • Ökosystem der Gemeinschaft 	
<p>In Dialogo</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Con Margaret • Con Jesús • Ecosistema della comunione 	
<p>En dialogue</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Avec Margaret • Avec Jesús • Écosystème de la communion 	

Unser Arbeitstreffen zum Rot fand in den Räumlichkeiten von Castelgandolfo statt, also in unmittelbarer Nachbarschaft zum Zentrum des Werkes. Täglich hielten wir Margaret und Jesús auf dem Laufenden über unsere Erfahrungen und Erkenntnisse. Am letzten Tag hatten wir dann ein gemeinsames Treffen, an dem über Zoom auch die Zonenfokolare weltweit angeschlossen waren. Margaret und Jesús hatten sich ganz bewusst darauf vorbereitet.

An die Arbeit der Rot-Berater denkend, hob Margaret drei Worte hervor:



- Die Gemeinschaft der spirituellen und materiellen Güter: für einen solchen Austausch, ein solches Teilen, braucht es immer ein Gegenüber. Allein kann ich dieses Teilen nicht leben, das geht nicht.
- Dieses Teilen, dieser Austausch führt uns zur Gegenseitigkeit. Dazu brauche ich einen Mitmenschen, mit dem ich einen Gedanken, eine Idee, eine Sorge teilen kann. Wenn ich Anteil gebe, mein Gegenüber jedoch nichts tut, ist dies kein Miteinander.
- Wenn aber so eine Gemeinschaft im Geben und Nehmen besteht, kommt es zur Gegenseitigkeit und es bildet sich eine Gemeinschaft (von Personen). Gott sorgt sich um eine Gemeinschaft, die so lebt und er kümmert sich um die Gaben der Vorsehung.

Jesús hat unseren einfachen Lebensstil angesprochen und an den «Fagotto», das Zusammenlegen unserer Dinge, erinnert. Er selber stellt sich einmal im Jahr die Frage, ob er alles braucht, was er hat, oder ob er sich etwas anhäuft.

Zur konkret gelebten Gütergemeinschaft sagt er: «Darin zeigt sich für mich die Kraft des roten Aspekts. Denn wir können unsere Sendung tatsächlich gefährden, wenn wir uns mit Dingen beladen und dabei das Wesentliche verlieren: „Jesus in der Mitte“ und „Jesus den Verlassenen“.

Und «Wenn die Hingabe an Gott, die Entscheidung für ihn als mein Ein und Alles abnimmt, brauche ich plötzlich viele Dinge ...für die Gütergemeinschaft der Fokolare gilt: „Der grundlegende Unterschied ist nicht der zwischen Alles und Nichts, sondern der zwischen Alles und Fast-Alles. (Zitat Marc Vilarasau)“

Jesús erwähnt auch ein «Ökosystem der Gemeinschaft». Dieser neue und interessante Ansatz wird in einer künftigen Arbeitsgruppe vertieft werden. Dazu gleich mehr von Elisabeth.

<p>Wie weiter</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Rot und Mission – gemeinschaftlich und gegenseitig • Rücklagen für Immobilien weltweit • Vereinfachung des Reportings 	
<p>Continuazione</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Rosso e missione – comunitario e reciproco • Accantonamenti per Immobili a livello mondiale • Semplificazione della reportistica 	
<p>La suite...</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Rouge et Mission – communautaire et réciproque • Équipe réserves pour immeubles au niveau mondial • Équipe simplification du reporting 	

Und wie geht es weiter?

Vorigen Samstag hatten wir wieder ein weltweites Rot-Zoom. Dabei sind wir übereingekommen, dass wir in Arbeitsgruppen zunächst folgende drei Themen vertiefen werden:

Rot und Mission – gemeinschaftlich und gegenseitig



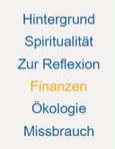
Dieser erste Schwerpunkt nimmt Bezug auf die Aussage von Jesús, Hüter des „Ökosystems der Gemeinschaft“ zu sein. Der erste Aspekt, das Rot, steht in Verbindung mit dem ersten Punkt der Spiritualität der Wahl Gottes und dieses erzeugt ein Gefühl der Verantwortung im Werk, Hüter dieses „Ökosystems“ zu sein.

Jesús: Man hört immer wieder mal „Wir sollen Gott alles geben, dann wird schon das Werk für uns sorgen.“ Jesús kommentierte dazu: Was heißt, „dann wird das Werk für uns sorgen“? Wer ist das Werk? Das Werk ist keine anonyme Bank, wie wir vielleicht meinen könnten. Für mich ist das Werk ein Ökosystem der Gemeinschaft. Irgendjemand hat mir erzählt, dass Bruna zu einer Fokolarin aus Deutschland einmal gesagt hat: „Denk immer daran, dass das Werk aus Menschen besteht.“ Auch die Gemeinschaft, die Güter, die wir haben, sind Frucht dieser Menschen.

Rücklagen für Immobilien weltweit

Eine andere Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit dem Instandhaltungsfonds für Immobilien. Dies ist eine gemischte Arbeitsgruppe aus Vertretern des Rot und Blau, sei es vom Zentrum, den Zonen, bzw. den Sektionen Centro Foco und Casa Vita. Sie beschäftigen sich mit der erforderlichen Höhe des Rücklagenfonds, welche Instandhaltungsarbeiten über ihn zu decken sind, wer diesen Fonds verwalten soll ...

Und eine dritte Arbeitsgruppe widmet sich der Vereinfachung des Reportings, also des Berichtswesens an das Zentrum. Dabei geht es um Letilnien für einen Rechenschaftsbericht, einem Glossar, einem einheitlichen Kontenplan. Während des Laboratoriums haben die beiden Rot-Berater von Nordamerika, Kanada und Haiti die Software Quickbook vorgestellt, die auf unsere Bedürfnisse sehr gut passen würde, und mit dem das Zentrum liebäugelt, - und auch wir in der Zone. Gerne möchten wir damit in naher Zukunft einen Testbetrieb machen.

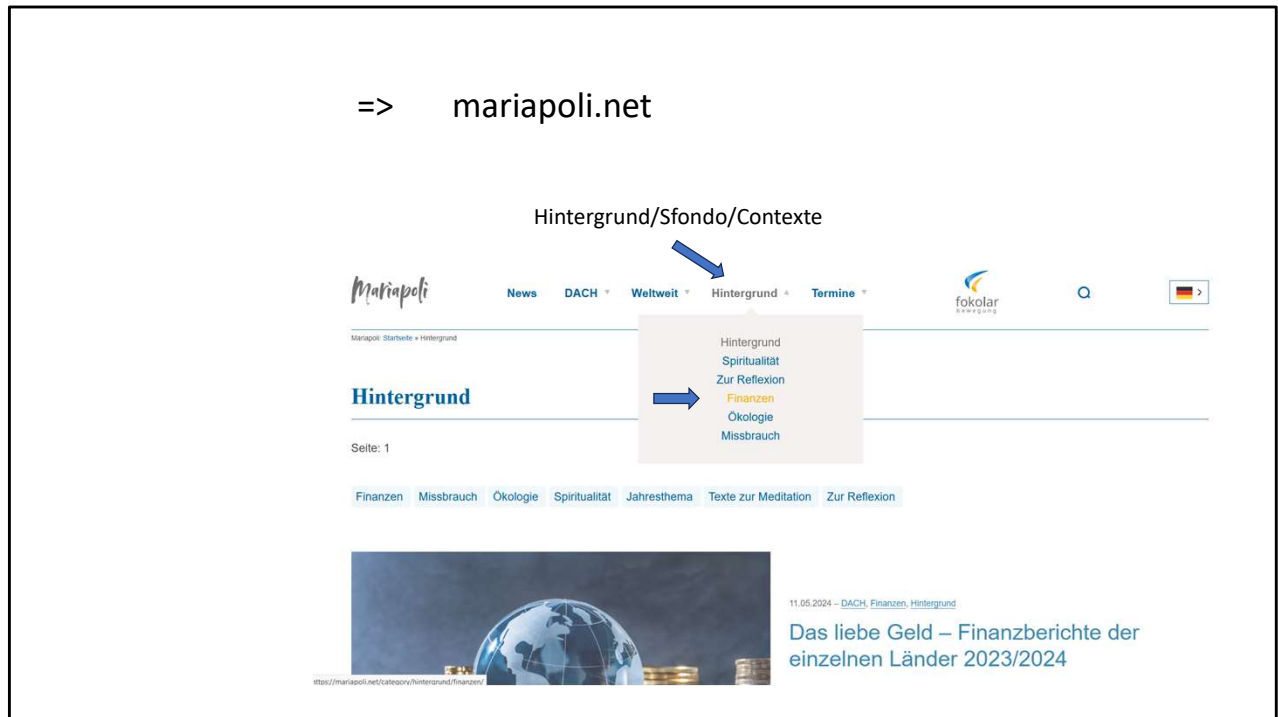
<p>Wie weiter im DACH</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gütergemeinschaft: Schwerpunktthema • Jahresberichte D-A-CH: auf mariapoli.net unter ‚Hintergrund‘ – ‚Finanzen‘ 	 
<p>Continuazione nella nostra zona</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Comunione dei beni: argomento principale • Rapporti annuali D-A-CH: su mariapoli.net sotto ‚sfondo‘ – ‚finanze‘ 	
<p>La suite... dans notre zone</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Communion des biens: thème principal • Rapports annuels de la Zone: sur mariapoli.net dans ‚contexte‘ – ‚finances‘ 	

Wie weiter im DACH

Wir spüren, dass diese Schritte, die wir weltweit begonnen haben, auch in unserer Zone ankommen und lebendig werden sollen. Dieser Zoom sollte ein erster Schritt in diese Richtung sein.

Wir wünschen uns, dass diese Transparenz und der Austausch der Erfahrungen zur Gütergemeinschaft in allen Realitäten des Werkes weiter wächst.

=> mariapoli.net



Um das Kreisen von Informationen zu stärken, haben wir seit kurzem die Plattform Mariapoli.net.

Darauf sind neu auch die Jahresberichte aus unseren drei Ländern ab 2022 aufgeschaltet. Als Abschluss hier nochmals ein Hinweis, wie ihr dorthin findet:

DANKE

- ... für die Aufmerksamkeit
Elisabeth Lennes, Markus Alig

GRAZIE

- ... per l'attenzione
Elisabeth Lennes, Markus Alig

MERCI

- ... pour l'attention!
Elisabeth Lennes, Markus Alig



Fragen/Echos

- Hand heben
- Kontakt für Rückmeldungen:
dach-rosso@fokolare.net

Domande

- Alzare la mano
- Contatto per feedback:
dach-rosso@fokolare.net

Questions

- Lever la main
- Contact pour feedback:
dach-rosso@fokolare.net